

Sensibilisierung mittels Wachstipp – PG 08

Warum braucht es diese Massnahme?

Damit Skier auf dem Schnee besser gleiten, werden sie gewachst. Fluoriertes Wachs verringert den Gleitwiderstand besonders gut und wird deshalb von vielen Langläufer*innen bevorzugt. Die enthaltenen Fluorverbindungen sind jedoch für Menschen und Tiere toxisch, weshalb ein Teil der Verbindungen von der EU ab dem 4. Juli 2020 verboten werden. Der internationale Skiverband (FIS) untersagt ab der Saison 2020/21 bei Wettrennen sogar sämtliche Fluorwachse. Oft werden beim Auftragen der Wachse, aufgrund von mangelndem Wissen, nicht genügend Sicherheitsvorkehrungen getroffen. Mitarbeiter*innen und Langläufer*innen, die fluorhaltige Wachse aufsprühen, müssen Atemschutzmaske und Handschuhe tragen, damit die toxischen Fluorpartikel nicht über die Atemwege oder den Hautkontakt in den menschlichen Körper gelangen. Über den Abrieb auf der Loipe geraten die toxischen Wachse in die Umwelt. Da Fluorwachse jedoch teurer sind und zudem einen signifikanten Geschwindigkeitsunterschied ausmachen, werden sie von Skigeschäften gerne empfohlen und beworben.

Das Ziel unserer Massnahme ist es, nicht nur Langläufer*innen, sondern auch Mitarbeiter*innen über die Auswirkungen und Gefahren im Umgang mit Fluorwachsen aufzuklären und somit ein Bewusstsein über die Schädlichkeit von fluorierten Wachsen zu schaffen. Dadurch wird die Umweltbelastung verringert und vorsichtiger mit gesundheitsgefährdenden Fluorwachsen umgegangen.

Was ist Sensibilisierung mittels fluorfreiem Wachstipp?

Auf der Webseite der Engadin St. Moritz Tourismus AG empfiehlt die Skischule Corvatsch Pontresina (SSSCP) während der Wintersaison täglich das für die jeweiligen Wetter- und Schneebedingungen optimale, oftmals fluorhaltige Wachs. Mit dieser Massnahme wird der Wachstipp auf der Website so abgeändert, dass Besucher*innen auf ein alternatives, fluorfreies Wachs hingewiesen und über Schutzmassnahmen beim Auftragen informiert werden. Durch die Sensibilisierung sollen nicht nur Langläufer*innen, sondern auch Mitarbeiter*innen der Skigeschäfte darüber aufgeklärt werden, wie gefährlich die Fluorverbindungen für die Umwelt und in der Anwendung sind. Dadurch soll ein Rückgang im Verkauf von Fluorwachsen erzielt werden.

Wer ist davon betroffen?

Obwohl die meisten Amateur*innen keine fluorierten Wachse verwenden, wachsen ambitionierte Amateur*innen dafür umso häufiger und machen rund die Hälfte des Gesamtverbrauchs der Amateur*innen aus. Sie nehmen auch regelmässig an Langlaufrennen teil, weshalb es ihnen wichtig ist, das beste Wachs zu verwenden. Um sich zu informieren lesen sie den Wachstipp der SSSCP. Die ambitionierten Amateur*innen wären bei den Wettkämpfen weniger stark von Kontrollen betroffen, weshalb die Sensibilisierung bei dieser Gruppe besonders wichtig ist. Für die Umsetzung war der wechselseitige Austausch mit dem Autor des Wachstipps und Geschäftsführer der SSSCP Stephan Müller unerlässlich.

Wieviel kostet deren Umsetzung?

Für die Umsetzung der Massnahme kommen keine Kosten auf. Die Skischule muss mit kleinen finanziellen Einbussen rechnen, da mit fluorfreien Wachsen günstigeres Skiwachs verkauft wird. Dies soll mit dem verbesserten Ruf ausgeglichen werden.

Wie wirkt die Massnahme?

Bei der Massnahme handelt es sich um eine Ergänzung des bestehenden Wachstipps. Dieser wirkt sich auf das Bewusstsein der Langläufer*innen und auf deren Kaufverhalten aus. Dadurch wird nicht nur der Eintrag von toxischen Fluorverbindungen in die Umwelt verringert, sondern auch die allgemeine Gesundheit der Langläufer*innen und Mitarbeiter*innen erhöht. Dies ist im sozialen wie auch im ökologischen Sinne nachhaltig.

Autoren/innen und Ideenentwickler/innen der Massnahme:

Noee Knecht, Léa Krejci, Manuel Bigler, Basil Wüthrich (wbasil@student.ethz.ch), Jakob Burkhardt, Danijela Zidarić

